

Aus Deutschland wird die ganze Welt

Verlegerin Christine Brendle arbeitet mit Jugendlichen an einem Buchprojekt und lädt weitere Schreiber ein

Von Karina Eyrich

Albstadt. Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Die Verlegerin Christine Brendle ruft zu einer gedanklichen Zeitreise auf und nimmt Schüler der Walther-Groz-Schule mit an Bord.

Wird es im Jahr 2050 noch Bücher geben? Wenn ja, dann wird ein 40 Jahre altes darunter sein, das Christine Brendle zusammen mit 15 Schülern der Ebinger Walther-Groz-Schule gemacht hat. Darin erzählt werden Geschichten, wie die Welt dann aussehen wird. Und dabei, so erklärt Christine Brendle, sei »alles erlaubt«.

Die besten Texte finden den Weg in das Werk

Doch die Ein-Frau-Verlegerin, die ihre Wahlheimat in Onstmettingen gefunden hat, geht noch weiter und ruft alle Interessierten zwischen 16 und 26 Jahren auf, ihr Manuskripte einzusenden. Die besten sollen dann den Weg in das maximal 160 Seiten starke Buch finden, das im kommenden Jahr erscheinen soll. Dahinter

INFO

(key). Wer einen Beitrag für das Buch mit dem Arbeitstitel »Die Welt im Jahr 2050« einsenden will, sollte Texte mit einer Länge von maximal acht Din-A4-Seiten, Schriftgröße 12 bis 14, Zeilenabstand 1,5, in dreifacher Ausführung bis zum 31. Januar 2010 an Christine Brendle, Auf der Stelle 37, 72461 Albstadt-Onstmettingen senden. Teilnehmen können alle Interessierten im Alter von 16 bis



Christine Brendle freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen der Walther-Groz-Schule – und auf viele Texte. Foto: Eyrich

steckt aber noch ein weiteres Ziel Brendles und des Lehrers Bertram Weber, der die Idee

zusammen mit der Verlegerin ausgetüftelt hat: Die Schüler sollen dabei nicht nur lernen, literarische Texte zu verfassen, selbst zu redigieren und zu bewerten, was diese gut und was sie langweilig macht, sondern auch erfahren, wie ein Buch gemacht, beworben, vertrieben wird.

»39 haben sich angemeldet, von denen 15 für den Workshop ausgewählt worden sind«, so Brendle. Sie werden in dem Seminarkurs im kommenden Schuljahr mit der Verlegerin an sich, ihrem Schreibstil und an dem gemeinsamen Projekt arbeiten. Was Christine Brendle besonders erstaunt: »Mein Themen-

vorschlag war: Deutschland im Jahr 2050. Doch die Schüler wollten »Die Welt im Jahr 2050« – es ist toll, wie global sie denken.« Nicht minder überrascht hat die Wahl-Onstmettingerin, das Verhältnis im künftigen Seminar: Dort kommen 13 Mädchen auf zwei Jungen.

Kampf gegen die Worthülsen der Politiker

Wenn das Buch fertig ist, sollen sie es auch gemeinsam der Öffentlichkeit präsentieren und daraus vorlesen.

Warum nimmt Christine

Brendle all diese zusätzliche Arbeit auf sich? »Ich möchte nicht nur, dass die Jugendlichen etwas lernen und in Zukunft Bücher mit einem ganz anderen Gefühl in die Hand nehmen, sondern ich will auch im Kleinen meinen Beitrag dazu leisten, dass sie in die Welt hinaus gehen und sicher auftreten«, betont die Verlegerin. »Und ich möchte die Schüler sensibilisieren für die Verwendung der Sprache – und sie außerdem ermutigen, kritisch zu sein im Umgang damit.« Die »ewigen Worthülsen der Politiker« etwa gehen Christine Brendle schon seit langem ganz gewaltig auf den Geist.